

# Dobheimer Zeitung

Druck und Verlag:  
Ph. Dembach, Dotzheim.

Amts-Blatt.

Verantwortlicher Schriftleiter:  
Ph. Dembach, Dotzheim.

Erscheint bis auf weiteres wöchentlich zweimal: Mittwoch und Samstags. — Bezugspreis: monatlich 1.— Mk. durch den Verlag ohne Bringerlohn; Mk. 4.20 vierteljährlich durch alle Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. Bezugs-Bestellungen nehmen auch unsere Träger entgegen.



Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die einspaltige Petitzeile, für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Teil die Zeile 60 Pfg. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. Schluß aller Aufnahmen: am Erscheinungstage vorm. 9 Uhr.

Nummer 22.

Samstag, den 13. März 1920

20. Jahrgang.

## Amliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Nach den Bestimmungen des Reichsrats vom 10./1. 1920 werden zur Schaffung neuer Wohnungen Darlehen aus Reichsmitteln bewilligt. Alle Bauküstige können bis zum 20. d. Mts. Anmeldungen auf Zimmer 8 zur Gewährung der Darlehen machen.

Dobheim, den 10. März 1920.

Sporckhorst Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

#### Betr. Wahlen für die Elternbeiräte.

Die Wahlen der Elternbeiräte finden am Sonntag, den 14. März cr., vormittags von 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr statt und zwar wählen die Wahlberechtigten der Mädchenklassen auf Zimmer 4 und diejenigen der Knabenklassen auf Zimmer 3 der Mädchenschule an der Mühlgasse.

Die Wahlen erfolgen durch persönliche Abgabe von verdeckten Stimmzettel in öffentlicher Wahlhandlung. Die Stimmzettel müssen eine der Kandidatenlisten genau bezeichnen, etwa durch Angabe des ersten auf der Liste stehenden Namens.

Stimmzettel, die nicht auf eine der öffentlich bekanntgemachten Kandidatenlisten lauten, sind ungültig, ebenso abgeänderte Stimmzettel.

Dobheim, den 4. März 1920.

Der Wahlvorstand für die Mädchenschule.

J. B.: Georg Bock.

Der Wahlvorstand für die Knabenschule.

J. B.: Jakob Ott.

### Bekanntmachung.

Die Eltern, Vormünder und Pflegeeltern impfpflichtiger Kinder, welche im Laufe der Jahre 1919/20 hier zugezogen sind, sowie die in dieser Zeit hier nicht geborene Kinder, werden hierdurch aufgefordert, bis zum 15. März d. Js. auf dem diesseitigen

Bürgermeisteramt, Zimmer 6 den Nachweis über erfolgte Impfung (mit oder ohne Erfolg) zu erbringen bezw. zur Aufnahme in die Impfliste anzumelden.

Nichtanmeldung wird nach § 14 des Impfgesetzes vom 8. April 1874 mit Geldstrafe bis zu 20 Mark bestraft.

Dobheim, den 6. März 1920.

Sporckhorst, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegs-Unterstützungsgelder für die zweite Hälfte des März 1920 findet Montag, den 15. März 1920 bei der hiesigen Gemeindegasse nur in der Zeit von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags statt.

Dobheim, den 12. März 1920

Der Bürgermeister: Sporckhorst

### Mutterberatungsstunde.

Die nächste Mutterberatungsstunde fällt auf den Donnerstag, den 18. März 1920. Sie findet wie immer um 4 Uhr nachmittags in den Räumen der Kleinkinderschule statt.

### Die Järforgestelle.

Es ist häufig beobachtet worden, daß die Vorschriften über den Straßenverkehr von Seiten der Zivilbevölkerung nicht eingehalten wurden. Es kommt öfters vor, daß Fuhrwerke nicht auf der rechten Straßenseite fahren, oder daß Fuhrleute auf dem Fuhrwerk eingeschlafen sind, sodas das Fuhrwerk völlig herrenlos auf der Straße fährt, wodurch Unglücksfälle hervorgerufen werden können.

Ich warne die Fuhrwerksbesitzer und Fuhrleute zu streng nach den Straßenverkehrs-Vorschriften zu richten. Jeder Verstoß gegen die Straßenverkehrs-Vorschriften wird bestraft.

Wiesbaden, den 2. April 1919.

Le St.-Colonel Fabre

Administrateur militaire du Cercle de

Wiesbaden-Campagne.

### Bekanntmachung.

Der Aufenthalt von Kindern unter 14 Jahren, selbst wenn sie sich in Begleitung Erwachsener befinden, auf dem Tanzboden verboten.

Bei Zuwiderhandlungen haben sowohl die Saalbesitzer wie die Veranstalter der Lustbarkeiten neben Bestrafung zu gewärtigen, daß ihnen die Genehmigung zur Veranstaltung weiterer Tanzlustbarkeiten verweigert wird.

Dobheim, den 23. Januar 1919.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister Sporckhorst.

### Bekanntmachung.

#### Betr. Erwerbslosenfürsorge.

Der Demobilisierungsausschuß teilt mit, daß die immer mehr laut werdenden Klagen, daß zahlreiche Personen Erwerbslosenunterstützung beziehen, obwohl sie recht lohnende Geschäfte betreiben, nicht der Begründung entbehren, durch alle möglichen Geschäfte verschaffen einzelne sich nennenswerte Einnahmen. Auch die Fälle von Diebstählen durch Erwerbslose häuften sich in erschreckender Weise. Der Demobilisierungsausschuß steht sich gezwungen, diesen Mißständen mit den schärfsten Mitteln entgegenzutreten. Die Kontrolle der Erwerbslosen wird mit schärferen Maßnahmen durchgeführt.

Gegen diejenigen Personen, die gegen die Kontrollvorschriften verstoßen, die durch betrügerisches Verhalten den Bezug der Unterstützung erschwindeln oder die Unterstützung weiterbeziehen obwohl sie in Verdienst gelangt sind, wird rücksichtslos vorgegangen. In diesen Fällen wird gerichtliche Verfolgung herbeigeführt, die Unterstützung sofort entzogen und die Namen derjenigen, die sich nicht scheuen, die Wohlfahrtseinrichtung der Erwerbslosenfürsorge zu mißbrauchen, durch die Presse und durch Anschlag am Rathaus bekannt gegeben.

## Steine am Weg.

Roman aus schwerer Zeit von Hans Kurd.

221

(Nachdruck verboten.)

Sie saunen über meine Sprache, Herr Werner. Ja mir steckte es schon jahrelang, und so lange ich in Ihren Diensten war, mußte ich schweigen. Aber heute, es muß heraus, damit Sie endlich einmal hören, wie ich, wie jeder über Sie denkt. Sie sind ein Vampyr, der unser Blut saugt und sich dick und fett ist durch unsere Arbeit, unsere Kraft, der uns zu Knechten macht, zu Tage löhnern, dem selbst die Vaterstadt nicht Edelmut und hohen Sinn eingeben konnte der seinen Sohn verleugnet, nur um seinen Willen durchzusetzen. Sie schämten sich nicht, bei der Beerdigung von Pauls Frau zu fehlen, da, wo Sie in erster Reihe zugegen, dem Sohne eine Stütze sein sollten, pfui Teufel!

„Herr!“ brauste Werner auf und stand mit erhobener Faust vor dem erregten Winter.

Der sah ihn fest an.

„Wagen Sie auch das noch! Sie tun's moralisch mit Ihren Knechten täglich. An mir sollen Sie ans Ziel kommen.“

„Hinaus, auf der Stelle!“

„Wollen Sie zahlen?“

„Nein, nein und noch einmal nein!“ brüllte Werner, sinnlos vor Wut.

„Gut.“

Gelassen drehte ihm Winter den Rücken und ging langsam hinaus. An der Türe standen einige Angestellte des Handelshauses, bleich, zitternd in ahnender Angst, daß das Gewitter sich doch noch über ihren Köpfen entladen könnte, und mancher Graulopf dachte sorgenvoll an seine nächste Zukunft. Sie mußten Winter ehrfurchtsvoll Platz

als er durch die Reihen der Tische schritt und dem Ausgang zustrebte.

Werner stand am Tisch und kämpfte seine Erregung nieder.

Noch gelsten ihm die Worte, die er soeben gehört hatte, in den Ohren. Worte, die schlimmer waren als Peitschenhiebe.

Das hatte einer gewagt, der einmal bei ihm Angestellter war, und von dem er sie am allerwenigsten erwartet hatte, den er ganz in seinem Sinne erzogen zu haben glaubte!

„Ah... Das war lähn gesprochen... unverschämt... daß er... nein... man mußte sich beherrschen...“

Langsam wurde er ruhiger und überlegte sich die Worte des einstigen Prokuristen.

War er wirklich der Vampir, den Winter so trah geschildert hatte? Hatte er nicht das Recht, allein über das Los der Angestellten zu bestimmen? Er bezahlte sie anständig, mehr als anständig. Wo verdienten sie solche Summe anderswo? Ja... und sie waren noch unzufrieden... na, das konnte ja geändert werden. Paul?... Ja... Das war allerdings... beschämend...“

„hm! Winter sprach da die öffentliche Meinung offen aus... man hatte es ihm zu verstehen gegeben, schon neulich... na... ja der Sohn war ein Troglopf... der wollte nicht bitten kommen. Sollte er etwa?... Nein... nein... dem Jungen gebührt der erste Schritt... Er dachte ans Geschäft.“

Der Paul ging nun bald fort... hm... und Winter blieb hier... Zwei Feinde... zwei starke Berge... den Sohn mußte er wiederhaben, um jeden Preis... aber...“

Heute war er zu aufgeregt, heute konnte er nicht mehr nachdenken...

### 12. Kapitel.

Hell strahlte die Sonne am wolkenlosen Himmel, und durch die junge grünende Natur ging ein laues Frühlingswehen. Die von der Tauzeit ständig feuchten Fluren und Straßen waren nun endlich wieder trocken. Und mit dem einziehenden Frühling wurde auch das Herz des einsamen Mannes, der noch oben in seiner bescheidenen Wohnung hauste, weiter, wieder freier atmete die junge Brust, in der die rasch dahineilende Zeit die Wunde zu heilen begann, die ein herbes Schicksal gerissen hatte.

Aber wie sah es heute in der kleinen Wohnung aus! Die Wände nackt und kahl, die Fenster jeder Hülle entblößt, aller Zierat verschwunden, die Möbel zusammengestellt, Koffer, Körbe und Kisten harrten des Abholens.

Er wollte sich nicht trennen von dem alten Hausrat, jedes Stück war ihm noch lieb und wert, jedes eine alte Erinnerung, froh oder schmerzlich, bergend, und alle jene selben Stücke sollten ihn begleiten in seine neue Heimat.

Paul Werner war schon früh aufgestanden.

Noch einmal trat er ans Fenster, blickte hinob auf die Straße, die friedlich und still im grauen Morgen dalag, blickte noch einmal über das endlos sich dehrende Häusermeer, Abschied nehmend, Abschied für immer von der Vaterstadt, der geliebten Heimat, von den Tagen des Glückes, der Not, des Hasses, Kampfes und auch der Liebe.

Alles hatte Paul Werner geordnet. Niemand selbst hatte ihm das Geld angeboten, seine Blühiger befriedigen zu können, und ihm dadurch die große, geheime Sorge abgenommen.

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachung.

### 500 M. Belohnung.

Im Laufe der letzten Monate sind in hiesiger Gemarkung an verschiedenen Stellen junge Obstbäume abgebrochen und durch Einschnitten der Kronen und Äste demoliert worden.

Personen die zweckdienliche Angaben, die zur Ermittlung und Bestrafung der Täter führen, machen können, erhalten obige Belohnung entsprechend der Anzahl der Personen die die Angaben machen, zugeweiht.

Die Verteilung erfolgt durch die Polizeiverwaltung entgeltlich und ist ein klagbarer Rechtsanspruch ausgeschlossen.

Angaben werden auf Zimmer 3 des Rathauses entgegen genommen.

Dohheim, den 12. März 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Sporthorst, Bürgermeister.

## Bekanntmachung

Die Abfuhr des Holzes aus dem Distrikt 56 „Birken“ wird nach Zahlung oder Stundung des Holzgeldes freigegeben.

Aus den anderen Distrikten kann noch kein Holz abgefahren werden.

Diese Anordnung ist notwendig, um möglichst baldige restlose Abfuhr des Holzes aus den einzelnen Distrikten für die Bevölkerung sicher zu stellen.

Dohheim, 13. März 1920.

Der Bürgermeister:

Sporthorst.

## Polizeiverordnung

### zum Schutz der Weidenläschen.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (G.-G. S. 1529) und der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-G. S. 195) wird für den besetzten Teil des Regierungsbezirks Wiesbaden mit Zustimmung des Bezirksausschusses folgendes verordnet:

§ 1. Das Abschneiden und Abreißen von Weidenläschen und der Handel mit solchen ist ohne besondere ortspolizeiliche Erlaubnis verboten.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 M., für die bei Zahlungsunvermögen für je 10 M. ein Tag Haft zu treten hat bestraft.

§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 11. Februar 1920.

Der Regierungspräsident.

Gelangt zur Kenntnis.

Dohheim, den 12. März 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Der Bürgermeister: Sportheorst.

## Bekanntmachung

Bei der Holzverteilung wurde durch die gewählte Kommission die Reihenfolge der Straßen und Distrikte durch das Los festgestellt. Die an den einzelnen Tagen zur Lösung kommenden Familien werden vorher durch einen Boten benachrichtigt.

Da in fast allen Distrikten größtenteils das Holz zu einem Klaster gesetzt ist, empfiehlt es sich, daß sich zwei Familien aus einer Straße zu einer Losnummer zusammenschließen.

Am folgenden Tage nach der Lösung können die Abfahrtscheine auf der Gemeindefasse gegen Barzahlung oder Bürgschaft eingelöst werden.

Bei Bürgschaftsstellung muß Schuldner und zwei Bürgen die Bürgschaftsbedingungen durch Unterschrift anerkennen.

Dohheim, den 10. März 1920.

Sporthorst, Bürgermeister.

## Bekanntmachung

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung in der „Dohh. Zeitung“ vom 3. u. 6. d. Mts. wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Ablieferung von Getreide bis zum 15. d. Mts. erfolgt sein muß, da die Nachzahlung der erhöhten Preise ab diesem Tage erfolgen soll.

Auch diejenigen Landwirte, die keinen Einspruch gegen die Anforderung erhoben haben, werden an die Regelung der Angelegenheit ebenfalls erinnert.

Dohheim, den 12. März 1920.

Der Bürgermeister: Sportheorst.

## Bekanntmachungen der Ernährungsstelle.

In der Woche vom 14.—20. 3. 1920 kommen zur Verteilung:

Abchn. 77 200 gr. Margarine zu 3,40 M.

Abchnitt 78 300 Weizenmehl 0,65 M.  
350 Hafersflocken 1,40 M.

Ausgabe der Ware an die Geschäfts erfolgt am Dienstag und an die Bezugberechtigten von Donnerstag ab.

Es ergeht hiermit nochmals die Aufforderung an die Bezugberechtigten, alle zur Verteilung kommende Lebensmittel abzuholen. Ferner wird das Mitbringen von Kleingeld empfohlen.

Die Kartoffelausgabe findet nächste Woche nur in folgenden Geschäften statt:

Konsum, Neugasse, Schnell, Neugasse  
„ Wilhelmstraße Krebs, Obergasse  
Schuler, Schiersteinerstr.

Die übrigen Geschäften werden für den Verkauf geschlossen. Der Kartoffelpreis ist auf 20 Pfg. erhöht.

Die Kohlenarten 1051—1400 Abschnitt 19 sind bei Kohlhass mit 1 Btr. Kohlen beliefert. Abholung der rückständigen Mengen muß sofort erfolgen.

Die Lebensmittel-Verteilungsstelle.

## Die letzten Tagesereignisse.

### Das Urteil im Erzberger-Helfferich-Prozess.

\* Berlin, 12. März. Im Prozess Erzberger-Helfferich wurde der Angeklagte Helfferich wegen fortgesetzter Beleidigung im Sinne der §§ 185 und 186 zu 300 M. Geldstrafe verurteilt. Ferner wurde die Einziehung der Broschüre „Fort mit Erzberger“ sowie mehrere Exemplare der „Kreuzzeitung“ und der zu ihrer Herstellung benutzten Formen ausgesprochen. Dem Nebenkläger Reichsfinanzminister Erzberger wird das Recht zugesprochen, innerhalb zwei Wochen das Urteil in der „Kreuzzeitung“ am Kopie des Blattes zu veröffentlichen. Die Kosten des Verfahrens werden dem Angeklagten auferlegt.

### Zum Berliner Zwischenfall.

\* Berlin. Nach den Morgenblättern sind die Ermittlungen über die Beteiligung des Prinzen Joachim Albrecht bei den Vorgängen im Hotel Adlon im wesentlichen abgeschlossen. Die Anklage dürfte in den nächsten Tagen erhoben werden.

### Die Annahme des Reichseinkommensteuergesetzes durch die Nationalversammlung.

\* Berlin, 11. März. Die Anleihenentschuldung für das Reich wird ohne Debatte zur Kenntnis genommen. — Das Gesetz über die Erhebung der Biersteuer wird in allen drei Lesungen debattelos angenommen. — Es folgt die dritte Beratung des Entwurfs eines Landessteuergesetzes. In der Gesamtabstimmung wird das Gesetz angenommen.

## Sotales.

Dohheim, den 13. März.

—\* Zu den Elternbeiratswahlen. Am morgigen Sonntage finden, wie allerwärts, so auch hier die Wahlen für die Elternbeiräte statt. Man kann auch hier beobachten, daß diese Wahlen in der breiten Volksmasse ziemlich wenig Beachtung zu finden scheinen, obwohl sowohl von den geistigen Führern wie anderen Organisationen Aufklärung über die Bedeutung der zu bildenden Beiräte für Schule und Haus erfolgt ist. Hat diese Organisation auch zunächst nur untergeordnete Bedeutung für den Schulbetrieb selbst und die Volksbildung im allgemeinen, so kann sie, richtig angewandt, doch allmählich ein Segen fürs Volksganze werden. Deshalb ist es heiligste Pflicht für alle Eltern, sich an der morgigen Wahl zu beteiligen. Es sind hier zwei Kandidatenlisten aufgestellt und bleibt es den Eltern überlassen in geheimer Wahlhandlung sich für die eine oder andere der Listen zu entscheiden. Das Wahlrecht kann sowohl in der Knaben- wie Mädchen-Schule doppelt ausgeübt werden, wenn die Eltern schulpflichtige Kinder beiderlei Geschlechts haben, andernfalls nur in eine der Schulen. Es kann der Vater und die Mutter wählen gehen. Man beachte die Bekanntmachung über die Wahlhandlung im amtlichen Teil und verläume nicht die Wahllegentlichkeit.

—\*\* Versammlungsbericht. Der Einladung des Gewerkschaftsartells gestern Abend zu einer Elternbeirat-Wählerversammlung wurde nur von wenigen Interessenten entsprochen. Der Gewerkschaftsvorsitzende, Herr Th. Bach, hielt das Referat und führte u. a. aus, wie wichtig es für unser Volk sei, eine geeignete Körperschaft zu bilden, um eine Verbindung zwischen Schule und Haus herzustellen. Zwar sei es vorläufig nur ein Beirat, der nur ein mehr beratendes Mitbestimmungsrecht über die Schule zustehe, aber durch richtige Mitbeteiligung zur Lösung der schwierigen Schulfragen

könne allmählich ein weites, segensreiches Arbeitsgebiet mit einer solchen Institution geschaffen werden. Politische und religiöse Streitfragen müßten der Schule ferngehalten werden; wenn aber, besonders von Zentrumsseite, versucht werde, politische Gegensätze mit Schulfragen zu verquiden, so sei ein derartiger Versuch aufs schärfste von den Arbeitervertretern zurückzuweisen. Der Referent stellte für die Elternbeiräte folgende Richtlinien auf: Einwirkung auf die Lehrerschaft, jede brutale Gewaltmaßnahme für die Schüler zu unterlassen und an dessen Stelle liebevolleres Eingehen auf der Kinder Eigenart zu nehmen, um den Schülern mehr Lust am Schulbesuch abzugewinnen. — Ausbau des Schulunterrichts nach der Richtung, daß den Kindern mehr für ihren späteren Beruf als bisher mitgegeben wird, also mehr individuelle Unterrichterteilung unter Weglassung jedes überflüssigen Stoffes, z. B. in Religions- und vaterländischer Personenkult-Geschichte. — Zulassung der begabten Schüler in höhere Schulen auf Kosten des Staates und Wahrnehmung des Zeitworts „freie Bahn dem Tüchtigen“. — Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schaffung einer Volksschul-Speiseanstalt, mit dem Hinweis auf die für den Einzelnen kaum noch zu erschwingenden Lebensmitteln. — Anstellung von Schülerräten und ständige Ueberwachung der Schulkinder in gesundheitlicher Beziehung unter gleichzeitiger Bekämpfung der Tuberkulosegefahr. — Schaffung von Turn- und Spielplätzen und Förderung gesundheitsnützlicher und geistesbildender Spiele. — Der Referent fügte an, daß diese Richtlinien noch vielfach erweitert werden können und sich selbstverständlich erst nach und nach verwirklichen ließen. Darauf gab er noch interessante Aufschlüsse über die fortschrittlichen Schulverhältnisse in Rußland und forderte am Schlusse dazu auf, durch rege Agitation zur Beteiligung an der Wahl am Sonntag den Listen des Gewerkschaftsartells zum Siege zu verhelfen. Es fand dann anschließend noch eine rege Aussprache statt, worauf dem Referenten nach dem üblichen Schlusswort für seine sachlich gehaltenen Ausführungen allgemeiner Zustimmungsbefall zuteil wurde.

—\*\* Aus den Verhandlungen der Lebensmittelkommission. Betreffs der Kartoffelversorgung teilte der Vorsitzende mit, daß für die nächste Zeit der Kartoffelvertrieb in der seitherigen Weise sichergestellt ist. Infolge der außerordentlich geringen Kartoffelpreise mußte, wie in allen übrigen Kreisgemeinden, der Kleinverkaufspreis von 18 auf 20 Pfg. mit sofortiger Wirkung erhöht werden, womit sich die Mehrheit der Kommission einverstanden erklärte. Dieser Preis reicht bei weitem nicht aus, den tatsächlichen Kartoffelübernahmepreis zu decken. — Kommissionsmitglieder haben in den meisten Handlungsgeschäften am Plage Feststellungen gemacht, daß plötzlich keine Bündel mehr aufzutreiben sind und nur in einer Handlung die Schachtel Streichhölzer mit 35 Pfg. zu haben war. Da man vermutet, daß hinter dieser sonderbaren Erscheinung unlautere Manipulationen stecken, soll die Sache nachgeprüft werden.

—\*\* Neue Betriebsunternehmungen. Im hiesigen Gemeindebezirk werden oder sind bereits folgende neue Betriebe eröffnet worden: Marmorindustrie, hauptsächlich für kunstgewerbliche Gegenstände, in der Plümaccherischen Waschanstalt; der Spinnerei- und Leinenweberei-Betrieb der Leinenindustrie Baum wird von Wiesbaden in das vor-malige Fabrikgebäude von Rombour u. Co. an der Wiesbadenerstraße verlegt; in das Sädhäus des ehemaligen Gasthauses „Zur Eiche“ kommt eine elektrische Apparate-Industrie und bei der ehemals Linientöhlischen Ziegelei wird eine Kunststein-Industrie errichtet. Damit eröffnen sich für die Arbeiterklasse sowohl wie für die Gemeinde neue Entwicklungsmöglichkeiten.

—wb- Unbegreifliche Teilnahmslosigkeit. Die vom hiesigen Gewerbeverein geplante Errichtung eines Buchführungskurses für Handwerker kann wegen mangelhafter Anmeldung nicht stattfinden. Zur Teilnahme gemeldet hatten sich je ein Schneider, Kunststeinhändler und Würtnerlehrling, sowie 3 weibliche Personen. Unter diesen Umständen muß von der Errichtung eines derartigen Kurses Abstand genommen werden.

—\*\* Unfall. Der 28jährige Sohn Heinrich des Wäschereibesizers Karl Weich in der Neugasse verunfallte am Donnerstag beim Baumfällen auf der „Trift“, in dem er unter den niederstürzenden Baum geriet. Der bedauerenswerte junge Mann trug bei dem Unfall außer anderen Verletzungen einen schweren Beckenbruch davon und wurde wegen dieser Verletzung vom Krankenauto nach dem Paulinenstift in Wiesbaden gebracht.

—\* Gerichtliches. Ein hiesiger Pferdewegger an der Viebrückerstraße erhielt wegen Schleihhandels eine Geldstrafe von 400 M., desgleichen eine Frau in der Neugasse mit ihrer Schwester je 200 M.

—\* Gewährung von Pardon. Zur Bekämpfung der immer mehr um sich greifenden

Wohnungsnot hat der Reichsrat nunmehr die Gewährung von Darlehen aus Reichsmitteln in Aussicht gestellt. Diese Maßnahme soll zur Beseitigung unserer Wohnungsverhältnisse beitragen. Auch in unserer Gemeinde möchte angefaßt der Wohnungsnot die Baulust gefördert werden, was durch die Gewährung von Reichsdarlehen ermöglicht wird. Den Antragstellern wird empfohlen sich vor Fertigstellung des Bauentwurfes sich mit der betreffenden Stelle auf dem Bürgermeisteramt in Verbindung zu setzen. Bedürftigen Antragstellern, Kriegsteilnehmern und kinderreichen Familien wird bei Bewilligung des Reichsdarlehens der Vorzug zu geben sein. Den Gemeinden liegt die Pflicht ob, mit allen Kräften die Erstellung neuer Wohnbauten durch Erleichterung von Ankauf oder Pacht des Baugeländes, durch Lieferung von Holz und Steinen aus Wäldern und Bräcken der Gemeinde zu fördern.

— **Letzter Volkshilfsbildungs-Vortrag.** Auf den heute abend im „Gewerkschaftslokal“ auf der „Wilhelmshöhe“ stattfindenden letzten Volkshilfsbildungsvortrag wird besonders verwiesen, ebenso auf die gleichzeitige des „Arbeiter-Turnvereins“ vorzuziehen.

— **Hinweis.** Auf die wichtige Mitgliederversammlung der hiesigen Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten pp. morgen nachm. im Rathausssaal wird besonders aufmerksam gemacht.

— **Sonntagsveranstaltungen.** Der „Gesangverein Dohheim“ hat zu einer Familien-Unterhaltung mit Tanz in der „Turnhalle“ und der „Arbeiter-Radsportverein Dohheim“ auf die „Wilhelmshöhe“ zu einer Märzfeier verbunden mit sportlichen Auführungen, Preislegeln und Tanz eingeladen. Man beachte die Einladungs-Anzeigen.

— **Die kommende Kartoffelbewirtschaftung.** Kürzlich fand in Erbenheim wieder eine Tagung der Kreisbauernschaft mit Vertretern unseres Kreises und der Stadt Wiesbaden statt, wo man allseitig dem vermehrten Kartoffelanbau das Wort redete. Weiter wurde von der Bauernschaft verlangt, daß umgehend Zahlung der noch rückständigen Lieferungsprämie erfolgen müsse. Unser Herr Landrat versprach, so schnell wie möglich für die Auszahlung der Prämie besorgt zu sein. Im weiteren Verlaufe der Besprechung erklärte der Vertreter der Stadt Wiesbaden, daß die Stadt heute schon bereit sei, unter allen Umständen einen Mindestpreis von 30 Mk. für den Zentner zu zahlen, einertei, ob die Zwangswirtschaft bestehen bleibe oder nicht. — Unser Herr Landrat erklärte sich bereit, den Ueberschuß an Kartoffeln, der dem Land-

kreis nach Deckung des eigenen Bedarfs verbleibt, an die Stadt Wiesbaden zu liefern. Er machte ferner darauf aufmerksam, daß die Stadt Wiesbaden treffen möge, das Samstagen, wodurch die Kartoffeln der Allgemeinheit entzogen, zu unterbinden. — Soweit der Bericht über die „ausichtsreiche“ zukünftige Herbst-Kartoffelwirtschaft. Wir möchten aber im Allgemeininteresse ernstlich dafür warnen, jetzt schon derartige Kartoffelpreisangebote zu machen, bevor man überhaupt weiß, wie es um die zukünftige Kartoffelernte bestellt ist und es doch immer ökonomischer Grundsatz ist und bleibt, daß zunächst der Ausfall der Frucht die Preisfrage regelt. Man kann diese Festsetzung doch ruhig verschieben bis Unterlagen da sind und dann die Preise durch eine vernünftige beiderseitige Interessentenkommission bestimmen läßt. Unser Kreis spielt doch gegenüber dem Reich bei dieser Frage eine winzige, vollständig bedeutungslose Rolle. Herrn Travers' der Sprecher für Wiesbaden, geben wir zu denken, sich über die Tragweite eines solch frewelhaften Spieles mit dem Geldbeutel seiner ärmeren Mitbürger klar zu werden. Wenn er bis zur Ernte derart steigende Angebote macht, so kommen schließlich heute schon von Geldsack-Privatleuten, deren es viele in der Großstadt giebt, Nachgebote von Schieber-Angebote gar nicht zu reden. Wohin führt eine solche unökonomische Preisstreikpolitik? Kann man es unserer Arbeiterschaft, niederen Beamtschaft usw. verdenken wenn es gegen solche unlautere Spekulationsmache, die unter der Flagge „Anbauförderung“ segelt, Sturm läuft? Herr Travers mit Magistrat, alle übrigen Behörden, sowie die Arbeitgeberchaft müssen es in Betracht der riesigen zukünftigen Teuerungsvorhältnissen für voll auf gerechtfertigt finden, daß sie heute schon mit wenigstens verdoppelten Lohn- und Gehaltsforderungen ihrer Angestellten und Arbeiter rechnen müssen, denn wer arbeitet will leben. Und woher das Geld im Herbst für die wichtige Kartoffelkellerung nehmen, wenn der Verdienst jetzt nicht mehr vor dem Hunger schützt, trotz seiner Höhe? Lohn erhöhungen haben aber die sofortige Steigerung aller Waren zur Folge und wohin das schließlich führt, davon reden die allerachstn Zeiten. „Jedem das Seine“, so predigt die Vernunft schon immer und zu allen Zeiten, aber wohin steuern wir jetzt? — — —

**Sportliches.**

— Am morgigen Sonntag nachm. 2,30 Uhr beginnend stehen sich auf dem Gergierplatz die 1. Mannschaft des hiesigen Sportvereins und die 1.

Mannschaft des Sportvereins Mörsfelden im Fußballwettkampf gegenüber. Die Gäste verfügen über eine äußerst starke und ausdauernde Mannschaft. Es steht mit diesem Treffen ein spannender Wettkampf bevor.

**Letzte Meldung.**

\* Aus Berlin lief heute Vormittag folgende Meldung ein:

„Reichsregierung gestürzt. General-landschaftsdirektor Rapp wurde zum Reichskanzler proklamiert“.

**Vereinsnachrichten.**

Gesangverein „Sängerlust“. Heute abend 1/8 Uhr im „Römer“ Gesangprobe, wozu um vollz. Erscheinen gebeten wird. D. B.

Gesangverein „Arion“. Heute abend 1/8 Uhr Gesangsstunde in der „Turnhalle“. Sämtliche Sänger werden ersucht vollzählig zu erscheinen. D. B.

„Radsportklub 1902“, Sonntag morgens 9 Uhr Fahrstunde.

Ortsgruppe des Kreislesevereins. Bücherausgabe Sonntags nachm. 1—2 Uhr im Konfirmandensaal.

„Katholischer Kirchenchor“. Montag Abend 1/8 Uhr Gesangprobe in der Turnhalle. D. B.

**Gottesdienstordnung f. Sonn- u. Werktage.**

Sonntag, den 14. März 1920.

Evangelische Kirche Dohheim.

Vorm. 10 Uhr: Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden (Knaben).

Nachm. 1 1/2 Uhr: Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden (Mädchen).

Schulkinder haben keinen Zutritt.

Kirchenversammlung für die Kleinkinderschule. Salzer, Detan.

Katholische Kirche Dohheim.

Vorm. 8 Uhr: Frühmesse.

Gemeinschaftl. hl. Kommunion der Jungfrauen.

Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Abends 7 1/2 Uhr: Fastenpredigt mit Andacht und Segen.

Nachm. 4 Uhr: Versammlung des Jungmännervereins.

An den Wochentagen ist die hl. Messe um 7 1/2 Uhr.

Dienstag und Freitag: Schulmesse.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nach der hl. Messe ist kurze Andacht zum hl. Josef. Freitag, am Feste des hl. Josefs ist um 7 Uhr ein Amt mit Segen.

Gelegenheit zur hl. Beichte ist Samstag nachmittags von 4 u. abends von 1/8 Uhr, u. Sonntag früh von 7 Uhr an. Becker, Starver.

**Achtung. Kriegsbeschädigte u. Hinterbliebene Achtung.**

Kreisbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer u. Hinterbliebenen (Ortsgruppe Dohheim).

Sonntag, den 14. März nachmittags um 3 1/2 Uhr:

**Mitgliederversammlung**

im Sitzungssaal des Rathauses.

Es wird gebeten daß alle Mitglieder pünktlich und zahlreich erscheinen.

Der Vorstand.

**Gesangverein Dohheim.**

Gegr. 1850.

Gegr.: 1850.

Am Sonntag, den 14. März 1920, von nachm. 4 Uhr findet im Saalbau „Zur Turnhalle“:

**Familien-Unterhaltung**

**mit Tanz**

statt, wozu wir unsere gesamte Ehrenmitglieder, aktive und unaktive Mitgliedschaft sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich einladen.

Eintrittspreise: Mitglieder und deren Angehörige pro Person 0,50 Mk. Nichtmitglieder pro Person 2,50 Mk.

Tanz frei.

Der Vorstand.

**Allgem. Kranken- u. Sterbezuschußkasse**

Dohheim.

Am Sonntag, den 11. April 1920 nachm. 4 Uhr findet im Gasthaus zum „Römer“ unsere

**General-Versammlung**

statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Bericht über die Familienversicherung.
4. Statutenänderung.
5. Neuwahl des Vorstandes.
6. Sonstiges.

Wir bitten die Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand

**Prima Diefwurz**

zentner- und wagenweise billigst zu haben

Gebr. Stein.

**Preiswerte**

**Frühjahrs-Kleidung.**

- Sakko-Anzüge Mk. 295, 395, 500, 675
- Sport-Paletots u. Ulster Mk. 275, 420, 600, 800
- Einzelne Hosen Mk. 45, 69, 90, 150, 210
- Echte Münchener Coden-Mäntel und Capes für Herren und Damen.
- Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge, Knaben-Sakko und Joppen-Anzüge. Einzelne Knie- und Leibhosen.

**Bruno Wandt, Wiesbaden Kirchg. 56.**

**Dankagung.**

Für die unerwartet vielen Geschenke und Gratulationen anlässlich unserer

**silbernen Hochzeit (11. März)**

vor allen aber den lieben Sangesbrüdern des „Quartett-Vereins“ für das dargebrachte Ständchen und wertvollen Geschenke unsern

herzlichsten Dank.

B. Brendel u. Frau Elise geb. Hommann.

**Offerierte:**

- Prima Sauerkraut Pfd. 0,60 M. Essiggurken St. 0,25 M.
- Malzkaffee Pfd. 2,50 M. Schmierseife, Friedw. 2,90 M.
- ferner Schubfett Dose zu 1 und 2 M.

Friedrich Loist, Rheinstr. 20.

**Kommunion-Anzug (fast neu) zu verkaufen.**

Rheinstraße 24.

Utern schulentlassenes oder älteres Mädchen für Hausarbeit tagsüber sucht

Lehrer Becker, Wilhelmstr. 33.

Bessere Herrenkiesel wenig getrag. Gr. 40, ferner ein guterh. Anzug für 14—16jähr. Jungen zu verkaufen.

R. Wirt, Rarweg 10.

**Guterhaltener Herd zu verkaufen.**

Näh. Viebrichstr. 46.

**Gabne Steckwiebeln zu haben**

Das. sind einige Kadeneinrichtungsstücke zu verl.

# Wahl-Aufruf!

Arbeiter und Arbeiterinnen von Dohheim!  
Gewerkschafts-Genossen!

Am Sonntag, den 14. März cr. finden die Wahlen für die Elternbeiräte statt.

Die Dohheimer Arbeiterschaft muß an diesem Tage alles einsehen, daß die Schule nicht durch das Zentrum beherrscht wird.

Keine politische Partei, außer dem Zentrum, beteiligt sich an der Wahl, wohl von dem Standpunkt ausgehend, „daß Politik nicht in die Schule gehört“. Aber die Herren vom Zentrum urteilen anders! Für diese Herrschaften ist jedes Mittel, ihre Macht zu entfalten, eben gut genug.

Arbeiter und Arbeiterinnen! es steht vieles, ja alles auf dem Spiel! — „Wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft!“  
Wollt ihr, daß das Zentrum die Schule beherrscht?  
Wollt ihr, daß eure Kinder wohl beten, aber sonst nichts gelernt werden, als Religion und immer wieder Religion?

Die Schule muß frei sein in jeder Hinsicht. Deshalb ihr Arbeiter und Arbeiterinnen! lautet die Parole für die organisierte Arbeiterschaft am 14. März:

„Fort mit dem Zentrum! Es lebe die freie Schule!“

Nicht kirchlich, sondern weltlich fortgeschrittener Unterricht soll in der Schule unseren Kindern gelehrt werden.

Hierfür gibt es nur ein Mittel! Wendet es an und wählt die Liste des Gewerkschaftskartells, welche in der Knabenschule mit — in der Mädchenschule mit Fritz Baum, Karl Klee, beginnt.

Das Gewerkschaftskartell Dohheim.

S. A.: Th. Bach, Karl Klee, Gg. Böß.



Arbeiter-Radfahrer-Verein

Dohheim.

Sonntag, den 14. März 1920, von nachm 3 Uhr beginnend, im Saalbau „Zur Wilhelmshöhe“:

Große Märzfeier

verbunden mit Kunst- u. Reigenlahren, großes Preiskegeln u. Tanz.

Das Preiskegeln beginnt vormittags 11 Uhr.

Eintritt 50 Pfg.

Großes Orchester.

Wir laden hiermit sämtl. Gewerkschaften, die freien Vereine sowie die Dohheimer Einwohnerschaft freundlichst ein.

Der Vorstand.

Lumpen, Knochen, altes Eisen sowie jedes Quantum Wein-, Sekt-, Cognak-, Porto-Flaschen, wollgestrickte Sachen kauft stets zu den höchsten Preisen an

Friedr. Sand, Obergasse 44.

Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Verzinkter Stacheldraht Aspizig bieten aus Vorrat an

Will & Ott, Eisenhandlung.

Schneider-Arbeit

aller Art, in feinsten Ausführung übernimmt  
Schneider Schwanz  
Frankenstrasse 13, II,  
Telephon 3486.

Bettmässen!

Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht ang. Ausk. umsonst.  
Josef Kistler, Reiherrshausen  
a. Illm 21e Obby.

Tapeten

Grosse Auswahl mäs. Preise  
Wagners Tapetenhaus  
— Wiesbaden —  
Rheinstr. 79 kein Laden.  
— Telefon 3377. —

Eine fast neue Volksbadewanne und 2 Wasserkräne (Sandstein) zu verkaufen.  
Auskunft im Verlag.

Eleg. Kinderfordwagen

zu verkaufen.  
Gärtnerei Sauer,  
Biedricherlandstr. 12.

Schöne Steckwiederlein

zu haben.  
Idsteinerstr. 11.  
Das. sind einige Laden-  
einrichtungsstücke zu verl.

Kontobücher

bei Phil. Dembach.

1 Ainderbettstelle (Holz) für 25 M. zu verkaufen.  
Auskunft im Verlag.

Quittungen

Schulbedarfs-Artikel  
Phil. Dembach.

Zwei junge häuslich erzogene Damen, brünett u. blond mit heiterem, sonnigem Wesen, denen es an Herrenbekanntschaft fehlt, wünschen auf diesem Wege mit zwei ersten, netten Herren in sicherer Stellung im Alter von 26—32 Jahren bekannt zu werden. Zweck d. Briefes. Offerten mit Bild erwünscht unter A. R. 25 an den Verlag der Zeitung.

## Danksagung.

Allen denen, die uns beim Abscheiden und während des langen Krankenlagers unseres lieben Entschlafenen ihre Hilfe und Teilnahme in so reichem Maße bekundet haben, sprechen wir hiermit unsern tiefempfundnen Dank aus. Besonders danken wir Herrn Delau Walzer für die trostreiche Grabrede, den Schwestern Johanna, Käthe, Brunhilde und Marie vom Paulinenstift für die liebevolle Pflege, dem „Telegraphen- u. Postunterbeamten-Verein“, dem „Reichsbund der Kriegsbeschädigten“, dem „Turnverein“ u. „Sportverein“ und seinen Schulkameraden für das Trauergelächte, die ehrenvollen Kränze und die schönen Kranzspenden, sowie allen übrigen Kranz- und Blumenspendern.

Familie Georg Lerch und Angehörige.

## Aufklärung.

Zum Wahlaufuf des Gewerkschaftskartells wird von zuständiger Stelle folgendes mitgeteilt: „Das Gewerkschaftskartell Dohheim vertritt in seinem Wahlaufuf die Behauptung, keine politische Partei außer dem Zentrum beteilige sich an der Wahl für die Elternbeiräte. Diese Behauptung ist vollständig falsch. Die Wahl für die Elternbeiräte betrachten wir nicht als politische, sondern als religiöse Angelegenheit. Deshalb hat nicht das Zentrum, das bis jetzt in Dohheim noch keine Organisation besitzt, eine Kandidatenliste aufgestellt, sondern die Katholiken Dohheims, die ihre Schulinteressen im „Volksverein für das katholische Deutschland“ wahrnehmen. In dem Schreiben an den Wahlvorstand ist bei Einreichung der Kandidatenliste ausdrücklich betont worden, daß die Liste von den Katholiken der Gemeinde aufgestellt sei. Wie kann man also behaupten, das Zentrum beteilige sich an der Wahl! Da das Ziel der Sozialdemokratie die religionslose Schule ist, so betrachten wir es als unsere Pflicht, für die Erhaltung der christlichen Schule einzutreten. Wir treiben auch keine Absonderungsbestrebungen, sondern gehen gerne mit den gläubigen Protestanten zur Verteidigung der christlichen Schule zusammen. Hätten diese eine Liste aufgestellt, so wäre man bereit gewesen, zwecks Aufstellung einer gemeinsamen Liste sich mit ihnen zu einigen. Alle christlichen Eltern können ohne Bedenken unsere Liste wählen. Diese beginnt für die Knabenschule mit Jakob Ditt, für die Mädchenschule mit Bernhard Zimmer.“

## Katholische Kirchensteuer.

An die Einzahlung der längst fällig gewordenen 1. und 2. Rate Kathol. Kirchensteuer wird hiermit erinnert. Das Mahnverfahren beginnt am 15. März d. Jts.

Dohheim, den 28. Februar 1920.

Dinges, Kirchenrechner.

## Haus- u. Grundbesitzerverein Dohheim.

Der Verein gibt bekannt, daß der Eintritt als Mitglied bis 1. April frei ist, und von da ab die Aufnahmegebühr 5 Mark beträgt. Neuanmeldungen mündlich oder schriftlich nimmt der Vors. W. Birk, Friedrichstr. 2 entgegen.  
Der Vorstand.

## Gewerkschaftskartell Dohheim.

Samstag, den 13. d. Mts. abends 8 Uhr im Restaurant „Wilhelmshöhe“

9. u. letzter Volksbildungs-Vortrag über „Unser Mond“.

Vortragender: Herr Lehrer Broeder.

Die werthe Gesamteinwohnerschaft wird hiermit freundlichst eingeladen.

Der Kartell-Vorstand.

## Arbeiter-Turn-Verein

Begr. 1902

Dohheim.

Begr. 1902

Mitglied des Arbeiter-Turn- u. Sport-Bundes.

Sonntag, den 14. März 1920 vormittags 9 1/2 Uhr findet im Vereinslokal „Wilhelmshöhe“ unsere

Mitgliederversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen. — 2. Feuerversicherung. — 3. Vorturnerkursus.
4. Veranstaltung. — 5. Verschiedenes.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die geehrten Mitglieder ersucht zahlreich und pünktlich erscheinen zu wollen.

Der Vorstand

## Tanz-Lehr-Institut Wilhelm Wetzel, gegr. 1898.

Zu dem am 22. März beginn Haupt- u. Wiederholungskurse nehme ich noch weitere Anmeldungen freundlichst entgegen. Unterrichtsstunden Montags und Donnerstags von 8—10 Uhr im Saalbau Haberstock. Auch werden Einzel-Tänze in der modernen Tanzweise gelehrt.  
Wilhelm Wetzel.

Baumstück zu kaufen gesucht, bevorzugt in der „Weltkri-“  
Offert. unter Nr. 46 d. Exped. d. Jts.

Gebrauchter Gasofen sofort zu verkaufen.  
Wiesbadenerstr. 40.

Neuer moderner Gut für jung. Mädchen für Sommer u. Winter passend zu verkaufen. Dasselbst wird guterhaltene Kücheneinrichtung zu kaufen gesucht.  
Auskunft im Verlag.

Geschäftsbücher empfiehlt Phil. Dembach.